

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des X. Korps Erfolg. Diese Wendung zwang das 3. Infanteriedivisionskommando, die verfügbaren Kräfte — die im San-Sicherungsdienste gestandenen 14er und ein Kaiserjägerbataillon hatten auf die Ablösung warten müssen und befanden sich noch weit hinten — bei Nowosielec zu vereinigen. Das Regiment kam um 6 Uhr abends nach sehr heißem Marsche dort an und bezog im Nordteile des sehr langgestreckten Ortes Unterkunft. Die Lage im Abschnitt Nisko wurde indessen immer bedrohlicher. Der Gefechtslärm schwoll sichtlich an und um 11 Uhr 30 nachts wurde das Regiment alarmiert, um der schwer bedrängten 24. Infanteriedivision Hilfe zu bringen.

Einleitungskämpfe bei Wolina

(20. und 21. Oktober 1914)

Hiezu Skizze 9

Kurz vor Mitternacht trocketen die aus dem besten Schlaf geweckten Rainer auf der Straße gegen Norden weiter, bis sie zum Jägerhause südlich Warcholy kamen. Hier hieß es Halt! Die müden Leute legten sich nieder und schliefen bald ein. Das Regimentskommando war indessen angesichts der ganz ungeklärten Lage in großer Sorge. Endlich gelang es, mit dem Kommando der 24. Division eine telephonische Verbindung herzustellen und dem sich beim Apparat meldenden Generalstabshauptmann bekanntzugeben, daß das Regiment zur Unterstützung bereitstehe und sich eventuell bei Podwolina entwickeln könne. Die Antwort lautete, daß ein Bescheid später folgen werde.

20. 10. Um 1 Uhr 30 nachts haftete Zgsf. Franz Fischer der 8. heran, die von ihrem Hauptposten an den Ausgang des Durchschlages etwa 2000 Schritte südöstlich der Dachziegelfabrik vorgeückt war. Lt. v. Major meldete, daß er zwei ratlose Kompagnien 33er Landwehr fand, die von ihrer Haupttruppe abgetrennt waren. Angeblich war von der Hauptreserve der 24. Division ein Gegenstoß von Borowina her gegen Wolina durchgeführt worden, der vollkommen scheiterte.

Mittlerweile sammelten sich etwa 100 Versprengte des Infanterieregimentes Nr. 77 beim Regiment. Endlich kam gegen 4 Uhr 30 früh des 20. vom 24. Divisionskommando der Befehl, samt den 77ern und den beiden Landwehrkompagnien über die Dachziegelfabrik den Angriff gegen den von den Russen besetzten Ort Wolina zu führen. Das Regiment rückte an den Waldrand ab und entwickelte sich dort zum Gefecht: IV. und II. Bataillon im ersten, I. und III. im zweiten Treffen zum Angriff über Podwolina gegen Wolina. Oblt. Chladek erhielt den Auftrag, mit der 4. Kompagnie und den gesammelten Versprengten von 77ern rechts die Verbindung mit der etwa in der Gegend von Borowina angenommenen 48. Infanteriebrigade der 24. Division herzustellen. Der Hilfsplatz wurde in einem Jägerhaus südöstlich der Dachziegelfabrik etabliert, Munitionswagen und Fahrküchen blieben beim Bildstock westlich der Fabrik zurück. Der anbrechende Tag hüllte sich noch in Nebel, vor dem Walde lag eine sumpfige, von Wasseradern durchzogene, stellenweise mit Moortümpeln bedeckte Niederung. Vom Feinde wußte man nichts, von den Truppen der 24. Division, die in diesem Raume gekämpft hatten, nicht viel mehr. Auf Artillerieunterstützung war vorerst nicht zu rechnen.

Gefechtspatrouillen voraussendend, ging man vorwärts, so gut es in diesem schwierigen Gelände möglich war. Bald kam von der im Raume um Nisko befindlichen 47. Infanteriebrigade die Mahnung, rasch und energisch vorzugehen. Der Oberst wies hierauf die Feuerlinie an, ehe baldigst den Eisenbahndamm jenseits Podwolina zu gewinnen, dort aber mit dem weiteren Vorgehen bis zum Eingreifen von Artillerie zu warten. Durch mäßiges Feuer von Podwolina nur wenig behindert, kam die Feuerlinie des IV. Bataillons an diesen Ort heran, den die feindlichen Patrouillen eilig räumten. Etwa um 7 Uhr 30 früh war der Eisenbahndamm jenseits des Ortes erreicht, links schloß die Schwarmlinie des II. Bataillons an, die Bataillons-